



Stiftung Kreisau
in Verbindung mit der
Kreisau-Initiative Berlin
e. V.



Evangelische
Akademie zu Berlin

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

Bundesstiftung zur
Aufarbeitung
der SED-Diktatur



Volksbund Deutsche
Kriegsgräberfürsorge
e.V.



Zentrum „Erinnerung
und Zukunft“ Breslau

15. Ost-West-Europäisches Gedenkstättenreffen Krzyżowa/Kreisau

29. März bis 1. April 2017, Internationale Begegnungsstätte Krzyżowa/Kreisau

Abgrenzung und Verflechtung: historische Grenzerfahrungen in Europa

Stand: 14. Februar 2017

Das Ost-West-Europäische Gedenkstättenreffen in Krzyżowa/Kreisau richtet sich an ein Fachpublikum aus der Wissenschaft sowie aus der historisch-politischen Bildung. Eingeladen sind Historiker und Mitarbeiter von Erinnerungsorten, Museen, Gedenkstätten, Bildungszentren, Menschenrechtsorganisationen oder Zeitzeugenprojekten. Hauptanliegen des Gedenkstättenreffens ist das gegenseitige Kennenlernen sowie der Austausch von Wissen und Erfahrung untereinander. Die Darstellung historischer Epochen, Ereignisse oder Personen unterscheidet sich in den einzelnen Staaten und Regionen Europas erheblich voneinander – wir laden dazu ein, die unterschiedlichen nationalen oder auch lokalen Narrative und ihren Einfluss auf das jeweilige Verständnis von der Geschichte des 20. Jahrhunderts zu diskutieren. Wir hoffen, mit einem freien Meinungs-austausch über unterschiedliche Wahrnehmungsmuster und Tendenzen unter den Teilnehmern aus unterschiedlichen Ländern einen Beitrag zum tieferen Verständnis und zur Versöhnung in Europa leisten zu können. Das Gedenkstättenreffen hat inzwischen eine lange Tradition und wir freuen uns, dass wir auch weiterhin zum offenen Diskurs über Wahrnehmung und Erinnerung sowie über die Darstellung von Geschichte und Vergangenheit in den Ländern Ost- und Westeuropas einladen können.

2017 widmet sich das Treffen dem Thema der historischen Grenzerfahrung. Grenzen durchziehen Europa, Zäune umschließen Staaten und Mauern trennen Menschen voneinander. Grenzl意思ien waren umkämpft, wurden verschoben, verteidigt, neu definiert – und schließlich geöffnet. Die europäische Geschichte ist eine der Überwindung von Grenzen. Über Schranken hinweg erleben die Europäer Migration und eine multiethnische Realität, die nicht zuletzt auch vom Neben- und Gegeneinander der Konfessionen geprägt war. Unsichtbare Grenzen umschlossen ethnische, religiöse, politische Minderheiten, Ausgegrenzte wurden entrechtet, verfolgt und ermordet. Neben Abschottung gab es auch ein Miteinander, Respekt vor Diversität und wechselseitige kulturelle Bereicherung. Wie diese Geschichte die nationalen Narrative in Ost- und Westeuropa prägt, thematisiert das Gedenkstättenreffen.

In jedem Jahr sind die Projektpräsentationen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer wichtiger Bestandteil des Seminars. Wir stellen aktuelle Projekte vor, die sich mit historischen Grenzerfahrungen auseinandersetzen. Unser Seminar ist stark praktisch orientiert und ist keine wissenschaftliche Konferenz. Wir legen besonderen Wert auf den informellen Austausch: offene Gespräche und Reflexionen charakterisieren die Gedenkstättenreffen in Kreisau. Übersetzt wird in diesem Jahr in die Sprachen Polnisch, Russisch, Englisch und Deutsch.



BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 



Programm

Mittwoch, 29. März 2017

- 12.00 Abfahrt mit dem Bus ab Berlin nach Kreisau, Treffpunkt Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Kronenstraße 5 in Berlin-Mitte
- bis 18.00 Ankunft und Anmeldung
- 18.00 – 19.00 *Abendessen*
- 19.00 – 19.20 Begrüßung durch den Gastgeber **Dominik Kretschmann**, Stiftung Kreisau
- Begrüßung und inhaltliche Einführung in das Gedenkstätten-treffen durch das Veranstalter-Team
- Organisatorische Hinweise, Dominik Kretschmann
- 19.20 – 20.30 Interaktive Vorstellung, Kennenlernen aller Teilnehmer
- anschließend Zeit für Gespräche

Donnerstag, 30. März 2017

- 10.00 – 12.00 **Historische Einführung. Definition, Wahrnehmung und Umgang mit „Anderen“ in transnationaler Perspektive in Europa im 20. Jahrhundert und deren Folgen bis heute**
- Prof. Dr. Krzysztof Pomian (angefragt)
- Kommentar und Diskussion: Dr. Robert Zurek, Stiftung Kreisau
- Moderation: Dr. Jacqueline Boysen, Evangelische Akademie zu Berlin
- 12.00 – 13.00 *Mittagessen*
- 13.00 – 14.30 **Rundgang: Kreisau/Krzyżowa als Ort für Versöhnung mit der Vergangenheit?**
- Führung: Dominik Kretschmann
- 14.30 – 16.30 **Diskussion: Abgrenzung und Verflechtung in (trans)nationalen Kontexten**
- K.&K. als Modell einer gelungenen Multiethnischen Gemeinschaft?, Johannes Feichtinger, Institut für Kulturwissenschaften und Theatergeschichte, Akademie der Wissenschaften in Wien



„Balkan“Experiences,
Prof. Aleksandar Jakir, Geistes- und Sozialwissenschaftliche Fakultät,
Universität Split

Sächsisch-tschechischer Grenzraum: Verflechtungsprozesse seit 1989 und
Auswirkungen auf die Identität der Grenzbewohner,
Prof. Dr. Miloš Řezník, Direktor des Deutschen Historischen Instituts
Warschau

Moderation: Dr. Jacqueline Boysen

16.30

Kaffeepause

17.00 – 19.30

Interaktiver Workshop zur Geschichte von Kreisau, Dominik Kretschmann

19.30

Abendessen

anschließend

Zeit zur freien Verfügung, Gespräche und Reflexionen

Freitag, 31. März 2017

09.00 – 10.30

Inklusion und/oder Exklusion? Der Umgang mit Integrations- und Akzeptanzkonzepten in verschiedenen sozialen, ethnischen, kulturellen oder politischen Gruppen in Museen, Ausstellungen und Erinnerungsstätten

Projektpräsentationen – Teil I

Wo ist „zu Hause“? Die Probleme der Anpassung und Integration von ethnischen Deutschen, die vor und nach dem Fall des kommunistischen Regimes aus Rumänien emigrierten,
Cosmin Budeancă, The Institute for the Investigation of Communist Crimes and the Memory of the Romanian Exile

Sandra Vokk, Unitas Foundation, Tallinn

„Die letzte Adresse“, die Entwicklung des Projekts als Praktik von De-Stalinisierung und angesichts der russischen Geschichtspolitik,
Nikolay Ivanov, St. Petersburg

Moderation: Markus Pieper, Bundesstiftung Aufarbeitung

10.30 – 11.00

Kaffeepause



11.00 – 13.00

Projektpräsentation – Teil II

Das sowjetische Ehrenmal im Berliner Treptower Park als Symbol deutsch-russischer Verständigung,
Boris Stamenić, Berlin

Herausforderung der Erinnerung und der Vermittlung der neuesten und neuen Geschichte in Kroatien und anderen postjugoslawischen Ländern,
Vesna Teršelič, Geschäftsführerin Documenta – Centre for Dealing with the Past Kroatien, Zagreb

Digitalisierung des europäischen Kulturerbes,
Dr. Frank Drauschke/Ad Pollé, Europeana, den Haag

Internationales Dissidentenlexikon www.dissidenten.eu,
Markus Pieper, Bundesstiftung Aufarbeitung

Moderation: Luiza Konczyk, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.,
Breslau

13.00 – 13.45

Mittagessen

14.00

Exkursion: Friedenskirche Schweidnitz und Centrum Historii Zajezdnia Wrocław – neues Museum „Breslau 1945-2016“ des Zentrums „Erinnerung und Zukunft“ in Breslau

Führung: Waldemar Pytel, Bischof der Diözese Breslau (angefragt) und N.N.

ca. 20.00

Abendessen, Jahrhunderthalle in Breslau

ca. 22:00

Rückkehr nach Kreisau

Samstag, 1. April 2017

9.30 – 11.00

Projektpräsentationen – Teil III

Migration im Museum,
Dr. Claudia Augustat, kuratorische Projektleiterin des Wiener Weltmuseum

Grenzüberschreitende Bildungsprojekte,
Dorota Makrutzki, Kulturreferentin für Pommern und Ostbrandenburg beim Pommerschen Landesmuseum, Greifswald

Bildungsprojekt „In Between?“,
Karolina Dziełak – European Network Remembrance and Solidarity,
Warschau

Moderation: Anna v. Arnim-Rosenthal, Bundesstiftung Aufarbeitung

11.00-12.00

Abschlussrunde, Feedback